Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41370
Copyright: Melk, Benediktinerstift

dy do von nider tzeyt volkim
ne frewd. dya- f ich sag dy-
sy haben alzo grozze frewd daz
ez tzu mal vnsprechliche ist
vnd vnbegreiflichc. dennoch
ist dyse volle frewde d'weset
lichen seliket alz vngleich
alz tzeyt vnd ewykeyt. ich sag
dyr ein weniges vorborgnes c
trewtze soltu tragen bis an den
nen tot vnd daz sal auch dein le-
tze sein. wan ich mir mit dyr
tzu dysem mole reden wil Der
meschc sprach Ach liber lip mey
eyniges lip. dein will d' werde
Ich begere deine wille nach zu
volgen alz verre ich armer sund
mag bys an meine tod Do dys
puch alczumole geschriben wart
do nam got wyder alle dy lust